

Vorwort und Handhabung der Mappe

Gerade in den letzten Jahren können wir Lehrkräfte eine zunehmende **Verschlechterung des Klimas an unseren Schulen**, auch an den Grundschulen, feststellen. Ein rüder Umgangston unter den Schülern, körperliche Auseinandersetzungen und eine vermehrte Zerstörung von Einrichtungsgegenständen sind dafür Zeugen. Wir müssen immer häufiger zu Ordnungsmaßnahmen greifen, von denen wir schon vorher wissen, dass sie eine Verbesserung der Zustände nicht oder kaum bewirken.

Deshalb scheint es uns so enorm wichtig, dass Schüler wieder lernen gut miteinander umzugehen. Voraussetzung dafür ist eine **wertorientierte Erziehung** an unseren Schulen, die natürlich bereits in der Grundschule ihren Anfang nehmen soll.

Unbestritten ist, dass diese Werteerziehung zuerst in der **Verantwortung der Eltern** liegt. Sie sind es, die ihre Kinder von Klein auf prägen und eine Werthaltung aufbauen. Die Grundschule, die Schule überhaupt, ist dazu bestenfalls eine Ergänzung oder Ausweitung und nur in Ausnahmefällen Ersatz für die Werteerziehung in der Familie. Das heißt, dass zuerst die Eltern ihren Kindern die Werte vermitteln, die sie für wichtig und richtig erachten.

Doch leider beginnt hier bereits das Dilemma. Welche Werte sollen denn nun weitergegeben werden? Haben nicht die Eltern selbst häufig unterschiedliche Vorstellungen? Dringen nicht die **Umwelt der Kinder** und die **Medien** mit ihren Einflüssen auf die Kinder ein mit Werten, die sich u. U. von denen der Eltern erheblich unterscheiden? Und wie steht es mit den Werten, die **die christlichen Kirchen** verbreiten?

So ist es nicht verwunderlich, wenn viele heute von einer Orientierungslosigkeit auf diesem Gebiet sprechen. Doch kommen wir wieder zur **Schule** zurück. Es gab eine Zeit, wo es verpönt war, über Werte zu sprechen und erst recht sie zu vermitteln. Im Mittelpunkt standen die **Selbstverwirklichung** der Schüler und die Vermittlung **intellektueller Fähigkeiten** und Fertig-

keiten. Heute wissen wir, dass wir Kindern, denen wir neben Wissen auch **Werte** vermitteln, wichtige **Grundlagen für ihre Zukunft** mitgeben.

Und so sind in annähernd allen **Leitlinien zu den Lehrplänen der Bundesländer** Bildung und Erziehung als Auftrag der Schule erkennbar. Wertorientierung und Werteerziehung erscheinen häufig als oberste Richtschnur mit dem Ziel freiheitlich-demokratische, religiöse und soziale Werthaltungen zu entwickeln.

Wir glauben, dass Kinder besonders dann lernbereit sind, wenn das **Umfeld in der Schule** und natürlich auch **zu Hause** stimmt. Es ist auch klar, dass dieses gute Miteinander-Umgehen nicht an der Schultür beendet sein darf, sondern **über die Schule hinaus** wirken muss.

Das vorliegende Buch soll besonders den **Lehrkräften der 3. und 4. Jahrgangsstufe** der Grundschule eine Hilfe sein, **wertorientierte Erziehung** in den Unterricht mit einfließen zu lassen. Vor Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liegen **unterrichtspraktische Materialien zu einzelnen Wertvorstellungen** in Form von Kopiervorlagen, die schnell und ohne viel Aufwand für den Unterricht vorbereitet werden können. Diese **kindgerecht gestalteten Arbeitsblätter** enthalten jede Menge **Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge**, anhand derer das jeweilige Thema den Schülern anschaulich nahe gebracht werden kann.

Es würde sicher nicht den Intentionen einer verantwortungsbewussten Vermittlung von Werten entsprechen, wenn Sie, verehrte Kollegen, nun Seite für Seite für Ihre Klasse kopieren und dann den „Wertekatalog abarbeiten“ würden. Vielmehr bleibt es Ihre Entscheidung, welche der Werte Ihnen besonders wichtig erscheinen – angesichts der **Situation in Ihrer Klasse** oder Gruppe oder um auf **bestimmte Geschehnisse** entsprechend reagieren zu können.

Zu Gunsten einer großen Vielfalt unterrichtspraktischer Materialien wurde bewusst auf eine lange theoretische Abhandlung verzichtet.

Es wird auch vorausgesetzt, dass eine umfangreiche methodisch-didaktische Anweisung bei den einzelnen Kopiervorlagen nicht notwendig ist. Vieles ergibt sich von selbst oder kann mit Ihrer Erfahrung als Lehrkraft leicht umgesetzt werden.

Trotzdem wollen wir Ihnen im Folgenden einige **methodische Schwerpunkte** und **Spezialformen** vorstellen, die bei einer wertorientierten Erziehung von besonderer Bedeutung sind und sich in den Unterrichtsmaterialien wiederfinden (nach Dianne Schilling, Soziales Lernen in der Grundschule, Verlag an der Ruhr).

GESPRÄCHSKREIS

Er zählt zu den intensivsten und vielseitigsten Unterrichtsmethoden. Wird er richtig durchgeführt, ist er ein ausgezeichnetes Werkzeug zur Stärkung des Selbstbewusstseins. Er fördert die Fähigkeit Gefühle zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Er hilft auch ein Selbstbild aufzubauen und stärkt Mitgefühl, soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

SZENISCHE DARSTELLUNG

Hier bekommen die Schüler die Möglichkeit sich in Rollen zu versetzen, die Perspektive zu wechseln und sich in andere Personen hineinzuversetzen.

BEWEGUNG UND KÖRPERÜBUNGEN

Damit kommt man dem Bedürfnis des Kindes entgegen sich zu bewegen und aktiv zu werden. Die Schüler geben sich Stimmungen und Gefühlen hin und erleben sie sozusagen körperlich. Gerade wenn es um Gefühle geht, spielt der eigene Körper eine wichtige Rolle, ist er doch ein Spiegel von Empfindungen und Stimmungen.

ARBEITSBLATT

Es dient häufig als Gesprächsgrundlage, kann in Einzel- bzw. Partnerarbeit behandelt werden und hilft bei der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema.

KREATIVES GESTALTEN

Manchmal fehlen den Kindern für das, was in ihnen vorgeht, die richtigen Worte. Deshalb

sind Malen, Zeichnen und Gestalten wichtige Ausdrucksmöglichkeiten.

ENTSPANNUNGSÜBUNGEN

Sie sollen den Schülern helfen abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Entspannungsübungen stärken das individuelle Körpergefühl, Stimmungen und Empfindungen können somit verstärkt wahrgenommen werden.

ZUHÖREN UND NACHDENKEN

Die Schüler werden aufgefordert sich bestimmte Situationen vorzustellen und sich in Figuren und Personen hineinzusetzen.

SPIEL UND GRUPPENAKTIVITÄT

Die Kinder nähern sich gemeinsam handelnd einem Thema und erschließen es sich im Spiel. Das gemeinschaftliche Erleben und die Kooperation stehen hier im Vordergrund.

Um Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, einen besseren Überblick zu verschaffen und damit Ihre Arbeit zu erleichtern, wurde das komplexe Thema in folgende drei Bereiche strukturiert:

Kapitel 1 Das bin ich! Sich selbst kennen lernen

Kapitel 2 Der Umgang mit den anderen

Kapitel 3 Die Welt und ich

Wir wünschen Ihnen viel Freude und erzieherischen Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch! Haben Sie keine Scheu, besser: Haben Sie den Mut, den Ihnen anvertrauten Schülern Werte zu vermitteln.

Ihre Autoren Christa und Peter Franz